

Vocales.

Halle, den 20. Juni.

u. Das vereinte Comité über die profane Luthervereinigung hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Schneider seine erste Sitzung ab. Nach längerer Debatte wurden folgende Beschlüsse gefasst: Ein Sub-Comité, bestehend aus den Herren Konfirmandenrath Köpflin und Jacoby, Superintendent Förster, Prof. Drel und Oberlehrer Dr. Richter, soll sich darüber schlüssig machen, wie viel und welche öffentliche Vorträge und in welchem Locale dieselben über das Leben und die Wirksamkeit des großen Reformators als Vorbereitung zu der am 9. bis 11. November stattfindenden Luthervereinigung gehalten werden sollen. Ein anderes Sub-Comité, bestehend aus den Herren Bürgermeister Schneider, Dr. Günther und Kaufmann Tombo, soll mit Hiesigen, die kirchliche Musik pflegenden Vereinen in Beziehung treten, um im Interesse der gemeinschaftlichen Betheiligung, wenn möglich, eine Vereinigung derselben herbeizuführen. Das dritte Sub-Comité endlich, welches aus den Herren Oberbürgermeister Staube, Kommerzienrath Dehne, Dr. Günther, Delegationenmal Jander, Kalkreuthersberger Luze, Kaufmann Apelt, Brauereibesitzer Schulze und Tischlermeister Wenzel besteht, soll die sämtlichen Hiesigen Vereine zur Theilnahme an dem am Sonntag den 11. November stattfindenden Festzuge veranlassen und sich, wenn nöthig, noch durch Kooption verstärken. Dieser Festzug soll sich durch die hauptsächlichsten Straßen der Stadt nach dem Steinthor bewegen, woselbst auf dem Dreieck die Pflanzung eines Lutherbäumchens vorgenommen werden wird. Das bis jetzt im Allgemeinen festgesetzte Programm ist, außer dem wöchentlich ein Mal zu haltenden Vorträgen, folgendes: Am 9. November kirchliches Konzert, am 10. November früh allgemeine Schulfeste, hierauf Altus in der Universität und Abends liturgischer Gottesdienst. Am 11. November Festgottesdienst in allen Kirchen. Nachmittags Festzug und Pflanzung des Lutherbäumchens unter Anspitze und Chorgesang.

□ [Studentischer Gustav-Adolf-Verein.] Der Vorsitzende des Studentischen Gustav-Adolf-Vereins, Herr stud. Paul, ladet die Herren, welche an den Feierlichkeiten in Leipzig theilnehmen wollen, auf Donnerstag den 21. d. 1 Uhr zu einer näheren Besprechung über Zeit der Abfahrt, Quartiere u. s. w. im Auditorium I ein.

□ [Eröffnungsfest.] Am 1. Juli findet die feierliche Eröffnung des „Martin-Stifts“ im Dantonienhause statt.

\* [Ein edles Herz.] Im „Naumb. Kreisbl.“ lesen wir: Es war in dem Jahre 1866, als österreichische Gefangene vielerorts im Preussenslande untergebracht wurden. Der Gehelme Medizinalrath Dr. Weber zu Halle nahm damals einen schwerverwundeten österreichischen Landwirthmann in ärztliche Behandlung und Pflege. Obgleich er ihm die gewöhnlichste ärztliche Behandlung angedeihen ließ, wollte sich das Befinden desselben nicht bessern. Der Schmerzfranke dachte an Weib und Kinder, und die Sehnsucht ließ die Kräfte nicht aufkommen. Dies erkannte der berühmte Doktor. Nach gehaltenem Rath mit seiner Gemahlin sprach er der Frau des Landwirthmanns und forderte sie auf, sammt ihren Kindern an das Krankenbett ihres Mannes zu eilen. Das Weib legte er bei. Die Frau kam, quartierte sich im Hause des Professors ein und pflegte ihren Gatten. Täglich besserte sich dessen Befinden und nach Verlauf von 6 Wochen war der Schwerverwundete wieder bei Kräften und konnte als Genuß der dem edlen Arzt beim Scheiden thranenfeuchten Auges Lebenshoffnung sagen, nachdem er von diesem noch 50 Thaler Heilgeld empfangen hatte.

\* [Widlagnahme.] Gestern Nachmittag wurden beim Wollschiff-Fabrikanten Fleischermeister Denge, Aufschlagstraße 2, drei bereits geschlachtete Schweine polizeilich mit Beschlage belegt, die nach den angekauften Nachschneidern mit der Bahn zum Markt hier angekommen, jedoch so gequälert und wohl auch krank waren, daß sie von den Händlern dort nicht verkauft werden konnten und in den Besitz des Obengenannten übergingen; eins der Schweine soll sogar schon auf der Bahn tot gewesen sein. Nach freithierärztlichem Befund sind die Schweine ca. 5 Monate alte sogenannte Käuferschweine, das Fleisch derselben für den menschlichen Genuß unbrauchbar erklärt und höchstens als Hundestutur verwendbar. In Folge dessen wurden sie dem Holzgerber Mathesius zum Auslösen überlassen, vorher aber durch Uebergeben mit Säure zum Genuß untauglich gemacht. Andernfalls würden sie ebenfalls zu sogenannten „Saucischen“ verarbeitet und verzehrt worden sein.

? [Submission.] Bei dem am 20. Juni auf dem Hiesigen Stadtbauamt abgehaltenen Submissionsverfahren betreffend: 1) die Lieferung von 112 cbm. Porphyrdrussteinen zum Neubau des Reichs- und Waageamtes am großen Berlin; 2) die Ausführung der Erdarbeiten zu demselben Neubau — veranschlagt zu 3251 A — wurden folgende Offerten abgegeben und zwar von: ad 1) L. Brümme in Trotha 4 A pro cbm, ad 2) F. Uebe 12 1/2 A, A. C. Vogel 10 1/2 A, G. Wöber 10 1/2 A, W. Kirchke 5 A, sämtlich unter dem Anschlag 6 A käuflich erstanden.

J. [Substantiation.] Das gestern zur gerichtlichen Vertheilung gekommene Hausgrundstück des früheren Unterbesizers Herrn Schlegel, Schimmlerstraße 2, ist von dem Banquier Herrn Bernhard Lindner, Leipzigerplatz 3 hier wohnhaft, käuflich erworben worden.

□ [Hauskauf.] Das der Wittve Emilie Stoda-bauer geb. Peter hier gehörende Grundstück in der Henrietenstraße 13 hat in dem gestern stattgefundenen notwendigen Substitutionsverfahren der Fleischermeister Eduard Schag hier um den Preis von 40700 A käuflich erstanden.

□ [Der Handwerker-Wildungs-Verein.] Unter-nimmt kommenden Sonntag früh mittels der Bahn einen Ausflug nach Hofka am Darz und von hier aus zu Fuß nach dem Rapphäuser, um hier den Tag über in gellichem Kreise zu verleben.

□ [Ferienkolonien.] Die Anmeldungen zu den Ferienkolonien sind so massenhaft eingegangen, (nähern 400) daß von der Annahme weiterer Anmeldungen hat abgesehen werden müssen. Die Auswahl aus der bereits vorgezeichneten Kinderzahl wird ohnehin schon große Schwierigkeiten bereiten und will man, wie wir hören, in erster Linie kräftige und zugleich moralisch würdige Kinder behafteter Handwerker und kleiner Beamten bevorzugen. Jeder ist bis jetzt noch nicht genügendes Geld vorhanden, um eine gleiche Anzahl Kinder, wie im vorigen Jahre, hinaus ins Gebirge senden zu können. Es fehlt eben, wie aller Orten, auch hierbei der Gine, dessen Hand, als es noch unter den Schenken weilt, stets offen war. Um weitere Mittel zu gewinnen, wird zum Besten der Ferienkolonien im Café David ein großes Lokal- und Instrumentalkonzert stattfinden, auf welches wir schon jetzt aufmerksam machen, da dasselbe, abgesehen von dem guten Zweck, einen besonders musikalischen Genuß bieten wird. Im vergangenen Jahre konnten sechs Kolonien entstehen werden, und zwar 12 Knaben und 13 Mädchen nach Gintersberga, 12 Knaben und 12 Mädchen nach Friedrichs-brunn, 12 Knaben nach Alrode und 12 Knaben nach Wippa. Selbstverständlich fand jede Kolonie unter einem besonderen Leiter. Für die beiden Mädchenkolonien hatten Damen die Führung übernommen. Die Gesundheitszunahme der einzelnen Kinder betrug mindestens 1 Pfund, in vielen Fällen aber 1 1/2 bis zwei Pfund. Die verwendete Summe belief sich auf 2940 A.

B. [Ausstellung.] Mit dem vom 17. bis heute währenden Kongresse des Verbandes deutscher Müller und Mühlinteressenten in Cassel ist eine größere Ausstellung für Mühlbau und Mühlbetrieb verbunden. Eine bewährte und bekannte hallische Firma, Fabrikbesitzer Bergmann & Schlegel, Wertheburgerstraße 32, hat sich an der Beschäftigung derselben in hervorragender Weise betheiligt und verschiedene Specialitäten dorthin eingeführt.

B. [Landwirthschaftliche Ausstellung.] Vom 22.—26. Juni findet in Braunschweig eine große landwirthschaftliche Landesausstellung von Maschinen-Produkten, Vieh u. s. w. statt, bei welcher unsere hiesigen landwirthschaftlichen Maschinenfabriken in reger Weise betheiligt sind.

B. [Viehmarkt.] Auf dem gestern stattgehabten Viehmarkt waren viele größere Pferde und Schirme angetrieben und erzielten Verkäufer und Händler lange nicht die sonst früher geforderten Preise. Namentlich erstere gingen billig weg. Der Pferdehandel gestaltete sich über alles Erwartung günstig und waren große Transporte zum Verkauf gestellt, die auch größtentheils an den Mann gebracht wurden.

□ [Vergnügen.] Für ihren guten Willen wurde gestern eine Frau in der Albrechtsstraße empfindlich geschädigt. Am Sonntag nahm sie eine angeblühete Frau Heidenreich in Logis, die vorgab, ihren Mann zum Krammarkt erwarten zu wollen. Der Mann sollte denn auch am Montag Abend angekommen sein. Gestern früh traf nun Frau Heidenreich zum Schein aus Kasse weg, kam aber bald wieder und veranlaßte die Frau B., nach dem Markte zu gehen und dort für den Ehepartner der Ersteren etwas zu besorgen. Frau B. erschrak nun auf dem Markte, daß der p. Heidenreich der allerdings als Handelsmann die Märkte besucht, gar nicht anwesend war, seine Frau aus niemals bei sich hat, die angeblühete B. aber eine Schwindlerin und als solche schon bekannt sei. Schnellig verflüchtete sie sich nach Hause, aber der Vogel war bereits ausgeflogen und hatte verschiedene Kleingeldstücke und Wäsche mitgenommen. Die Person ist etwa Mitte der dreißiger Jahre, klein, trägt ein braunes Kleid, ein Kajimier-Umbängetuch, schwarzen Strohhut mit Perlen und ein grünes Band um den Hals.

□ [Der Kitzling gemeldete Schwindel.] bei welchem ein Stellmachereheer der Betrogene war, fand dadurch seine vorläufige Erledigung, daß der Schwindler in der Ferien des erst kurz vorher wegen Betrugs bestrafte Arbeiters Adolf Buch von hier ermittelt wurde, der die erschwundenen Gegenstände bereits weiter verkauft hatte. Ebenso fand sich auch die zur selben Zeit als gestohlen angemeldete goldene Uhr und Kette wieder.

\* [Unfall auf der Saale.] In der Nacht vom 18. zum 19. Juni d. J. wurde das dem Rudertub „Nep-tun“ gehörige und erst in diesem Jahre neu angeschaffte Boot durch böswillige Hand von seinem Anlegeplatz, an der „Pestnitz“, der Hellung gegenüber, losgelegt, so daß es bis nach Trotha getrieben ist. Wie uns weiter mitgetheilt wird, hat der oben genannte Klub bereits weitere Schritte eingeleitet, und eine angemessene Belohnung zur Erlangung des oder der Thäter ausgesetzt.

□ [Razzia.] Eine Anzahl Wagnendon wurden vor einigen Tagen Nacht durch Hiesige Polizei-Patrouillen aus Schlafzimmeln vor dem Hauptstrome aufgegriffen und in Polizei-Gewahrsam genommen, von wo aus sie an die h. Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung abgeliefert wurden.

□ [Vergabnis.] Gestern Nachmittag 1/2 4 Uhr be-erbtigte der Verein ehemaliger 12er Jütlern seinen ersten Toten, den Zimmermann Herrn Gellert. Das Trompeten-korps des Regiments war zur Stelle und eine erhebliche Anzahl von Vereinstheilnehmern gab dem Verleblichen das Geleite. Nachdem der Pflicht der Pietät genügt worden war, wurde unter Vorantritt der Regimentsmusik in das Vereinslokal (Thieme's Garten) marschirt.

\* [Sonntags-Billets.] Auf der Thüringer Bahn werden bis auf Weiteres an jedem Sonn- und Festtage für die zweite und dritte Wagenklasse sogenannte Sonntags-Billets, welche zum einfachen Fahrpreise für Hin- und Rück-fahrt gültig sind, von Halle, Leipzig, Ammendorf, Werthe-burg, Corbeitha, Barndorf, Wartmannsdorf, Köschau, Dürren-berg, Weigelsdorf, Naumburg nach Kösen, ferner von Apolda, Weimar, Bielebach, Erfurt, Dietendorf, Arnstadt, Plauen, Eggersburg, Gotha, Untha und Fröttsteden nach Ilmenau und Eisenach, von Schmiedeb. und Ilmenau nach Eisenach

und von Eisenach nach Ilmenau auszugeben. Die Billets sind für den Tag der Gültig und berechtigen nur zur Benutzung der Personenzüge. Die Gültig von Zuschlag-billets zum Uebergang in Schnellzüge oder in eine höhere Wagenklasse ist ausgeschlossen, ebenso ist Gadrunterbrechung nicht gestattet. Freizug wird nicht gewährt. Kinder unter 10 Jahren genießen die üblichen Ermäßigungen.

\* [Kaiser-Cornett-Quartett.] Wir machen das musizierende Publikum darauf aufmerksam, daß von Freitag ab das Cornett-Quartett unseres Kaisers im Café David einige Concerte geben wird. Die qu. Künstler concertiren bereits im August v. J. in dem genannten Café und erneuten durch ihre vorzüglichen Leistungen die allgemeine betörende Anerkennung. Möchte das Unternehmen nur von schönem Wetter begünstigt sein.

□ [Eine abzulehrende Unsitte.] Eine der un-schuldhafsten Belästigungen der Jugend droht jetzt, namentlich in belebteren und ruhigen Straßen, zu einer wahren Plage der Bewohner zu werden, wir meinen das Pfeif-schlagen. Es dringt nämlich die merkwürdige Sitte ein, statt der hochzeitlichen Scherzereien zu benutzen, welche einen wachhaft nervenscherzenden Lärm verursachen. Man denkt sich nur ein halbes Duzend dieser runden Uegehner mehrere Stunden lang ununterbrochen über das Asphalt-platzen kreuzend dahinzufahren! Öffentlich geklagt es dieser Anrede, die ganz unbegriffliche Unsitte abzuschaffen; an-dererseits würde der Exaltirte eine energische Durchsührung unserer Strafenpolizeiverordnung zu empfinden sein.

w. [Die Mosaikpflasterung] von dem Schulwege nach der nördlichen Front der Unterstadt bis zur Talpe ist so ziemlich fertig gestellt. Wir begrüßen diesen neuen Weg um so mehr, als der alte bei Regenwetter fast unpassierbar war.

J. [Trottoirreinigung.] Wenn auch die Belegung des Trottoirs im westlichen Theile mit dem neuen Platten-material sich äußerst schön ausnimmt, so wird diese Trottoir-anlage doch theilweis wieder vor den Einfahrten zu den Privatgrundstücken verunreinigt. Durch die Veränderung des Straßenniveaus sind nämlich viele Hausbesitzer genöthigt worden, in ihrem Gehöft Treppenanlagen herzustellen, wodurch die Möglichkeit ausgeschlossen ist, in die betreffenden Grundstücke einzufahren. Nichtbedenkenwerth hat man wohl fast vor allen Einfahrten nicht nur Schlackensteine zum Trottoir-fahren verwendet, sondern auch das Trottoir dort muldenförmig hergestellt. Auch selbst in den Fällen, wo eine Einfahrt nie stattfinden wird, sind gleiche Grundstücke von den Unternehmern besetzt worden. Nicht häßlich aber macht sich die Trottoir-anlage vor den beiden Einfahrten der südlich gelegenen Grund-stücke westlich der Serviettenstraße. Hier sind sehr erhebliche Vertiefungen vorhanden, die namentlich im Winter für die Passanten sehr gefährlich werden können.

□ [Herabgefallener Fensterladen.] Als gestern Abend der Inhaber des Barbiergeschäfts in „Schwarzen Adler“ den Vorlegeten seiner Thür besichtigen wollte, fiel erst die eine Hälfte der Länge nach auf das Trottoir, und als er sich nach dieser bückte, auch die andere. Ein Herr wurde an der Schulter gestrichelt, doch hätte bei dem zahl-reichen Verkehr, der gerade gefahren in der großen Steinstraße herrscht, ein größerer Unfall leicht herbeigeführt werden können.

B. [Bundes-schießen.] Die hiesigen Schützengesell-schaften sind mit 40 Mitgliedern bei dem vom 17.—22. d. Mts. in Dresden abgehaltenen deutschen Bundes-schießen betheiligt und haben schon in den ersten Tagen bei dem Preis-schießen die Herren Majormeister Ehrhardt, Gärtner Herz und Spiel- und Musikwaarenhändler Wlzig sich Medaillen errungen.

B. [Werbefürsichtigkeit.] Wie verlautet, beabsichtigt man noch mehrere öffentliche Werbefürsichtungen an ver-schiedenen Stellen anzulegen. Jedemfalls würde es auch für die Besucher des Friedhofes sehr erwünscht sein, wenn eine solche dorthin außerhalb der Einfriedigungsmauer einge-richtet würde.

u. [Gefährliche Spiele.] Wie gefährlicher Art manchmal die Spiele der Kinder sind, erfuhr man aus fol-genden, gestern Nachmittag vorgekommenen Fälle. Eine An-zahl Kinder spielten mit einem leeren zweirädrigen Karren-wagen, indem einer die Stange auf- und niederbewegen mußte, während die Uebrigen im Wagen saßen. Dadurch, daß einige Kinder zu weit nach hinten rüdten, verlor der Wagen das Gleichgewicht und schlug, seine Insassen heraus-schleudernd, hinten über. Da sich dies auf dem mit Gras bedeckenen Hofplatze zutrug, kamen die Kinder mit dem bloßen Schrecken davon.

u. [Neue Riesen.] Außer dem „Nienhause“ auf dem großen Berlin bekommt unsere Stadt noch ein zweites solches Haus in dem Neubau Leipzigerstraße Nr. 98, an welchem in der ersten Etage eben solche Riesen, natürlich in verkleinertem Maßstabe, angebracht sind.

u. [Recht so!] Gestern gegen Abend wurden drei schon ziemlich große Knaben, welche wiederholt über die Um-zäunungen der Anlagen in der Poststraße sprangen, von einem Manne aufgefordert, diese Ungehörigkeiten zu lassen. Raum aber hatte sich dieser einige Schritte entfernt, als er unter Hohnschlächen mit Steinen geworfen wurde. Es ge-lang indes dem zurückkehrenden Manne, den größten der Knaben, welcher beim Laufen hingefallen war, zu erwischen, worauf er ihm dann in eindringlichster Weise das Unrecht seines Betragens begründlich machte.

\* [Schwurgericht.] Während am 18. d. Mts. beendeten Schwurgerichtssitzung kamen 13 Sachen zur Ver-handlung und zwar wegen Meineides 6, wegen Betrübens gegen die Sittlichkeit 5, wegen Verübens Raub's 1, wegen Raub's 1, wegen Zweikampfs 1, wegen Rindermordes 1. Eine Sache wurde vertagt. In einer Sache wurde das Ver-fahren gegen die Mitangeklagte ausgesetzt, weil dieselbe nicht gefunden werden konnte. Von den Angeklagten wurden 9 verurtheilt, 4 freigesprochen. Von den Beurtheilten



wurden 6 mit Zuckersaft, 2 mit Gefängnis, 1 mit Festungs-  
haft belegt. Erlannt wurde auf 9 Jahr 6 Monat Zuckersaft,  
5 Jahr Gefängnis, 2 Jahr Festung. Angeklagt wurde auf 19 Jahr  
Ehrenverlust und in zwei Fällen auf dauernde Unfähigkeit als  
Zeuge oder Sachverständiger erkl.  
J [Strafverurteilung.] Auf dem nordöstlichen Vobauungsterrain  
scheint die Bauart der Grund- und Bodenbesitzer doch eine sehr  
rege werden zu wollen. Raum ist der Durchbruch zu einer neuen  
Straße - Wuchererstraße - Desjardinsstraße - nördlich des  
Müller'schen Grundstücks fertiggestellt, so beginnt man schon  
wieder eine zweite Parallelstraße dort anzulegen.

J [Beschreibung.] Mandem wird interessieren zu erfahren,  
daß die königliche Universitätsverwaltung die alte unschöne  
Kellnermauer des landwirtschaftlichen Instituts an der Wucherer-  
straße - nördlich des Müller'schen Grundstücks fertiggestellt,  
so beginnt man schon wieder eine zweite Parallelstraße dort  
anzulegen.

J [Beschreibung.] Mandem wird interessieren zu erfahren,  
daß die königliche Universitätsverwaltung die alte unschöne  
Kellnermauer des landwirtschaftlichen Instituts an der Wucherer-  
straße - nördlich des Müller'schen Grundstücks fertiggestellt,  
so beginnt man schon wieder eine zweite Parallelstraße dort  
anzulegen.

\* [Beziehung der Notiz über den Schädel Schäfers] erhält die  
"Mat. 3." folgende Zuschrift:

Eine auf die Beantwortung anthropologischer Fragen gerichtete  
Untersuchung des in anatomischen Sammlungen vorhandenen Oppe-  
dages des Schädel's, fand die von dem Schädels Schäfer, durch  
welche in jüdische die fetter angenommenen Identität des  
Schädels auf Grund festerer Merkmale, als bis vor dem möglich  
war, bestätigen zu können hoffe, hat leider zu dem Ergebnis ge-  
führt, daß jeder Schädel nicht der echte ist. Einseitigen Wachs-  
rücken, bezogen abwärts und (sicherlich davon berührt, daß ein fei-  
ner angenommenes Gefäß, bei weitem treffliche Manier sich  
einmal ebener Eimerart gelegt haben, eine Mutation sein solle,  
habe ich längere Zeit gewagt, ob es nicht Pflicht sei, von jenem  
Ergebnisse zu sprechen, daß habe ich nach reiflicher Überlegung, da  
es sich um die Schrift wissenschaftlichen Untersuchungsmaterials han-  
delt, mich nicht für berechtigt gehalten, eine Abhandlung zu veröffentlichen,  
durch deren Unterbreitung die Forschung in irgend einem Punkte  
irre geführt werden könnte. Mein Standpunkt ist der Sache und  
die Sache selbst sind wieder wesentlich andere, als die Mitteilung  
der "Führer" unterstellt habe, ist eine ungenau, zu Mißverständ-  
nissen Veranlassung gebende Darstellung, ebenso ist bei mir un-  
genügende Beobachtungen, um Vornahme neuer Nachgebungen an tem-  
perierte Stücke nachzugehen, mir fremd geblieben und bitte ich um  
gütige Aufnahme dieser Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatte.  
Salta e. S., 18. Juni 1883. Professor Hermann Weidner.

Ständesamt Halle. Meldung vom 19. Juni.  
Aufgeboten: Der Schied C. Wiedler, L. Sond-  
berg 1, und B. Wötter, Maueraße 7. - Der Schlosser  
D. Steinböck, gr. Ulrichstraße 45, und M. Arndt, Fried-  
richstraße 19. - Der Dekorations-Maler P. Vettel, Neu-  
Schönfeld, und H. Deutshelm, Geißstraße 47. - Der  
Fischer E. Hagen, gr. Ulrichstraße 47, und S. Haring,  
Spige 2. - Der Fabrikarbeiter F. Gehre und W. Ehrlke,  
Karlstraße 1. - Der Bäcker P. Weise, gr. Wallstraße 42,  
und E. Hübner, Neue Landstr. 7. - Der  
Handelsmann M. Werner, Halle, und W. Schönbach, Lön-  
sb. und F. v. L. Kuhnmann, Treßitz.

Geboren: Dem Geschäftsführer E. Peterjohn ein S.,  
Geißstraße 23. - Dem Bäckermeister F. Kötter ein S.,  
Karlstraße 3. - Dem Schied H. Baer eine T., Feld-  
straße 40. - Dem Fischer H. Koch ein S., Hübner-  
weg 40. - Dem Seiler W. Herberg eine T., Zauben-  
gasse 3. - Dem Former H. Rüdolph eine T., Bahngas-  
se 8. - Dem Tischhändler K. Hane ein S., Kleine  
Mühlstraße 9. - Dem Instrumentenmacher A. Alheit ein  
S., Verbeinstraße 8.

Gestorben: Der Handwerker A. Desjardins, Hofstra-  
den 34, 37 M. 26 J., Bauchfellentzündung.  
Harnisch 4. - Die Witwe Marie Grothmann geb. Kink,  
78 J. 24 L., Gehirnanschlag, Zaubengasse 17c. - Des  
Gerechtschalters W. Vogel 1. Jahres, 93 J. 11 M. 22 L.,  
Diphtherie, Wandhofsstraße 11b. - Des Handarbeiters  
J. Wüstenberg 1. Jahres, 1 M. 1 L., Verblutungsblutung,  
Maderstraße 3a. - Der Schneiderlehrling Ernst Theile,  
14 J. 9 M. 10 L., Scharlach, Kl. M.

Ständesamt Giebichenstein.  
Meldung vom 13. Juni.  
Geboren: Dem Kellner H. C. Thieme eine T.,  
Reißer. 35. - Dem Baumunternehmer F. J. Harnisch eine  
T., Brunnentstr. 53. - Eine unechel. S., Brunnentstr. 1.

Meldung vom 14. Juni.  
Aufgeboten: Der Kohlhandl. F. F. 3. Wicht, Brun-  
nenstraße 18, und M. C. Veltsh, Halle.

Meldung vom 15. Juni.  
Aufgeboten: Der Schlossermeister A. Kunz, Burg-  
straße 41, und H. A. Seidler, Brittenstr. 10.

Gestorben: Des Bauunternehmer F. J. Harnisch 1,  
3 L. Schwäche, Brunnentstr. 53.

Meldung vom 16. Juni.  
Aufgeboten: Der Kaufmann F. F. A. M. Rapp,  
Lentzsch, und C. A. F. Pfeiffer, Reißer. 55.

Geboren: Dem Brenner G. F. E. Spiller eine T.,  
Hörsel. 17. - Dem Fabrikarbeiter F. W. E. Habring  
ein S., Kriftstraße 20.

Gestorben: Des Handarbeiters F. E. Wiegand 8,  
4 M. 11 L. Krämpfe, Brunnentstr. 28c.

Meldung vom 18. Juni.  
Gestorben: Eine unechel. 1 M. 2 L. mangel-  
hafte Ernährung, Reißer. 44. - Des Schuhmachermeisters  
E. Spierma 5, 23 J. 1 M. 4 L. Abzehrung, Brunnent-  
straße 3.

Meldung vom 19. Juni.  
Gestorben: Des Fabrikamieus F. v. W. Vier 1,  
3 M. 29 L. Darmkatarrh, Böckstr. 6.

Ständesamt Trotha.  
Aufgeboten: Am 14. Juni der Schuhmachermeister  
Carl Hüde und verw. Hilbrecht, Marie geb. Gottschalk,  
Trotha. - Am 16. der Maurer Friedr. Schröder, Trotha,  
und Anna Daus, Halle a. S. - Am 19. der Kaufmann  
William Weisner, Dessau, und Auguste Reising, Trotha.

Geboren: Am 19. dem Bergmann Carl Eril eine  
T., Seeben.

Gestorben: Am 13. der Altst. Friedr. Giesler,  
69 J., Kungenleben, Trotha.

### Städtische Angelegenheiten.

Zu U. 2. Frauen: Den 9. Juni der Rentier Wagner  
mit F. M. W. 2. C. de Omal geb. von Kohnhar.  
Hilfsparade: Den 8. Juni der Jagdmeister Lausner  
mit E. B. Kamann.

Gleich: Den 10. Juni der Drechslermeister C. F. Klemm  
mit F. J. Kaas.  
Katholische Kirche: Den 3. Juni der Fabrikarbeiter  
Noglit mit Bertha Schürer.

Geboren und Gestorben:  
Zu U. 2. Frauen: Den 8. Januar dem Tischler Hedde-  
roth eine T., Emilie Luise. - Den 17. dem Restaurateur Fichte  
ein S., Johannes Carl Gustav. - Den 17. Februar dem Restau-  
rateur Weyhmann eine T., Charlotte Friedricke. - Den 28. dem  
Waldschneiders Wagners eine T., Elisabeth. - Den 3. Mai dem  
Müller Lorenz eine T., Margarete Gertrud. - Den 17. dem  
Blücher Hirschberg eine T., Maria.

Militär-Gemeinde: Den 28. April dem General-Major  
a. D. von Köhnen eine T., Maria Anna.

Hilfsparade: Den 16. September 1882 dem Postkellner  
Blumert ein S., Franz Alexander Friedr. - Den 12. Oktober  
dem Handarbeiter Knopf eine T., Klara Emilie Minna. - Den  
18. Januar 1883 dem Handarbeiter Mathes ein S., Gustav Albert.  
- Den 11. Februar dem Werkführer Kuten ein S., Julius Paul.  
- Den 13. dem Schuhmachermeister Langrock ein S., Albert Alfred.  
- Den 27. dem Schlossermeister Riedel ein S., Paul Franz.  
- Den 5. März dem Schlosser Koll ein S., August Franz. - Den  
8. April dem Schlosser Bogas ein S., Heinrich Karl Reinhold.  
- Den 30. dem Maschinenbauer Oppermann ein S., Wilh. -  
Den 3. Mai dem Tischlermeister Knabe eine T., Minna Friedr.  
Werkführer: Den 24. Dezember 1882 dem Tischhändler  
Fischer ein S., Heinrich Franz Gustav. - Den 6. Februar 1883  
dem Eisenbeder Graue ein S., Max Gustav Heinrich. - Den  
13. April dem Viehhändler Kollberg ein S., Carl Gustav Otto. -  
Den 15. dem Getreidemäher Knabe ein S., Ernst. - Den 21. Mai  
dem Tischler Knabe ein S., Anna Maria. - Den 1. Juni eine  
unechel. T., Anna Maria. - Den 4. ein unechel. S., Johannes  
Rudolph Richard. - Den 7. ein unechel. S., Franz Rudolph.

Neumarkt: Den 28. August 1882 dem Schuhmachermeister  
Schwente ein S., Wilhelm Carl Friedrich. - Den 23. Oktober  
dem Klempner Franke ein S., Anna Maria. - Den 21. Dezember  
dem Schlosser Knabe ein S., Margareta Laura Elsa Waldo. -  
Den 21. Februar 1883 dem Schneidermeister Weise eine T., Anna  
Klara. - Den 1. März dem Tischler Krause eine T., Johanne  
Minna. - Den 24. dem Tischlermeister Bergmann eine T., Hen-  
riette Luise. - Den 17. März dem Handarbeiter Böhm ein S.,  
Antonius Minna. - Den 23. dem Steinleger Böhm ein S., Hei-  
rich Carl Ernst. - Den 18. Mai dem Handarbeiter Engelhardt  
eine T., Beate Maria Frieda.

Gleich: Den 4. Mai 1882 dem Leinwandweber ein S.,  
Hermann Hans. - Den 31. Januar 1883 dem Drechslermeister  
Kohring ein S., Otto Wilhelm. - Den 4. Februar dem Hand-  
arbeiter Schmidt ein S., Hermann. - Den 6. März dem Hand-  
arbeiter Peitsche eine T., Auguste Marie. - Den 6. dem Maurer  
Schulte eine T., Anna Maria Dora. - Dem Weidner Schaffstein  
ein S., Karl Ludwig. - Den 17. März dem Eisenarbeiter Witz  
eine T., Anna Maria. - Den 16. April dem Handarbeiter Dom-  
mberg eine T., Auguste Louise Karola.

Katholische Kirche: Den 14. März dem Handarbeiter  
Hesse eine T., Emma Louise Marie. - Den 27. Mai dem Leo-  
nardsführer Kraft eine T., Maria.

### Provinzialles.

h. Acherleben, 19. Juni. Die zwischen Ermleben  
und dem Dorfe Sinstleben gelegene Kaserische Papier-  
fabrik ist gestern von einem furchtbaren Unglück heimgesucht.  
Nachdem erst eben eine Revision stattgefunden, explodirte  
Bormittags 9 1/2 Uhr ein Kaugesseln mit so furchtbarem  
Gewalt, daß das Gebäude, in welchem derselbe sich befand,  
vollständig zertrümmert ist. Verschiedene andere Gebäude  
sind mehr oder weniger beschädigt durch umherfliegende  
Trümmer, von denen einzelne Stücke ganz bedeutende Strecken  
fortgeschleudert wurden. Leider sind dieser Katastrophe  
bei Menschenleben zum Opfer gefallen. Zwei Arbeiter  
wurden mit sehr schwerem Schädelverletzt, ein dritter  
noch lebend, doch verlor auch dieser nach einer Viertel-  
Periode; er hinterläßt eine kränkelnde Frau. Mehrere andere  
Personen wurden durch umherfliegende Trümmer Verletzungen,  
wenn auch leichter Natur, davon. Die Arbeiter sind gegen  
Unfälle versichert.

Einbed. Der Soldat vom hiesigen Bataillon,  
welcher im vorigen Frühjahre, während er auf Posten stand,  
einen Einbruch des Feindes in der Kaserne bezug und dieser-  
halb zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt wurde, war  
zur Verbüßung dieser Strafe nach Köln gebracht. Dort  
machte er vor einigen Tagen einen Fluchtversuch, bei welchem  
er von dem Wächterposten erschossen wurde.

### Salats geistliche und Bekräftelien.

Durch die Verfügung ihres Inhabers ist die mit dem fiktalen  
Wahrscheit verbundene zweite Predigerstelle zu Gasse a. M., Dioces  
Kirche, vacant geworden. Diefelbe steht unter Privat-Patronat und  
gewährt excl. Wohnung, ein Einkommen von jährlich ca. 2173 M.  
Zur Stelle gehören zwei Kirchen.

Die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Wramsdorf,  
Episcopi Saatzbergs, ist noch unbesetzt. Diefelbe ist mit  
dem Betreuer in Erziehung gebracht, daß bei der Stelle ein jähr-  
liches Einkommen von ca. 2300 M. (excl. Wohnung) verbunden ist  
und zu derselben 4 Kirchen gehören.

Durch die Emeritierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu  
Schindl, Dioces Heringen, am 1. Oktober er. vacant werden. Die-  
selbe steht unter königlichen Patronat und gewährt (excl. Wohnung)  
ein Einkommen von ca. 4650 M. Hierzu sind an den Emeritus  
jährlich 1706 M. abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die  
Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1874  
und § 32 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das kün-  
igliche Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konzurrenz der Gemein-  
den. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 M. übersteigt, so sind nur  
Beistellende von mehr als sechsjährigem Dienstaten wählbar.

Durch Emeritierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu  
Schindl, Dioces Heringen, am 1. Oktober er. vacant. Diefelbe  
steht unter königlichen Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein  
Einkommen von ca. 3110 M., wozu jedoch acht Jahre lang eine  
jährliche Jubiläumsgabe von 875 M. an den Pensions-Fonds der  
evangelischen Landeskirche zu entrichten ist. Die Besetzung erfolgt,  
gemäß § 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1874 und § 32 der Kirchen-  
Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das künigliche Konsistorium der Provinz  
Sachsen mit Konzurrenz der Gemein-  
den.

Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 3870 M.  
Zur Stelle gehören 2 Kirchen. Der  
neu angetretene Pfarrer ist jedoch verpflichtet, sich die Abtretung  
von Allodialgütern nach Ermessen der Behörde, ohne Aufschub  
gestatten zu lassen. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung  
vom 2. Dezember 1874 und § 32 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung,  
diesmal durch das künigliche Konsistorium der Provinz Sachsen mit  
Konzurrenz der Gemein-  
den. Da das Einkommen (excl. Wohnung)  
3600 M. übersteigt, so sind nur Beistellende von mehr als sechsjährigem  
Dienstaten wählbar.

Durch die Emeritierung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu  
Schindl, Dioces Heringen, vacant geworden. Diefelbe steht  
unter königlichen Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Ein-  
kommen von ca. 2000 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Be-  
setzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1874  
und § 32 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das künig-  
liche Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konzurrenz der Gemein-  
den.

Die gemeinsame Pfarrstelle an der Dom-, Schloß-  
und St. Margareten-Gemeinde in Merseburg ist durch Emeritierung ihres  
bisherigen Inhabers vacant geworden. Das Einkommen derselben  
beträgt außer freier Wohnung ca. 1650 M. jährlich. Ein Anrecht  
auf Emeritum oder gütwilligen Entsch. bleibt jedoch ausgeschlossen.  
Da die Besetzung der Stelle auch für diesmal vom Dom-Capitel und  
Magistrat in Merseburg nicht überlassen ist, so sind etwaige Ver-  
änderungen an künigliche Konsistorium der Provinz Sachsen einzureichen.

Die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Gasse a. M., Dioces  
Kirche, ist durch die Emeritierung ihres Inhabers am 1. Oktober  
vacant geworden. Diefelbe steht unter königlichen Patronat und  
gewährt excl. Wohnung ein Einkommen von ca. 3600 M. Hierzu  
ist zum 1. Dezember er. an die Witwe des Pfarrers eine Pension,  
welcher letztere ein Pensionenbesitzer von jährlich 536 M. aus den  
Pensions-Einkünften des Bistums gehört, der entsprechende Betrag bis  
zum 1. Dezember er. als Anwartschaft zu zahlen. Zur Stelle ge-  
hören 2 Kirchen. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung  
vom 2. Dezember 1874 und § 32 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung,  
diesmal durch das künigliche Konsistorium der Provinz Sachsen ohne  
Konzurrenz der Gemein-  
den. Da das Einkommen (excl. Wohnung)  
3600 M. übersteigt, so sind nur Beistellende von mehr als sechsjährigem  
Dienstaten wählbar.

Durch den Tod ihres bisherigen Inhabers ist die 2. Prediger-  
stelle an der St. Johanniskirche zu Wabnitz vacant geworden.  
Diefelbe gewährt (excl. Wohnung) 2144 M. 60 S. Die Besetzung  
erfolgt durch Wahl der kirchlichen Gemeinde-Ordnung.

### Aus den Nachbarstaaten.

Niefa. In diesen Tagen hat man hier eine Ent-  
deckung gemacht, die den Verhältnissen sicher eine gebrüchliche  
Portion Prügel eintragen wird. Einige Schulknaben hatten  
sich nämlich eine Krüderhöhle gegraben und zwar in einer  
Schleule, die vom Chemnitzer Bahnhof nach der Elbe führt.  
Zufälligerweise fand man dort eine Menge aufgeschalteter  
Borrlöcher, wie Brot, Wurst, Käse, Schinken, viele volle und  
leere Weinflaschen, Kaffee, Schokolade etc., auch Cigaretten  
und Cigaretten die Menge. Diefelbe Borrlöcher waren größtentheils  
einem Weinlester entnommen, in welchem schon lange  
ein Wand bemerkt, aber erst jetzt aufgefunden wurde. An  
den Wänden der Höhle standen die bezeichnenden Worte:  
"Ein freies Leben führen wir, ein Leben voller Wonne!"

Altenburg. Der Prozeß gegen den Advokaten  
Friedrich macht großes Aufsehen. Friedrich war vor ein-  
igen Monaten wegen Verwundung von Seelbarn, die er für  
Klienten vereinmählt und in seinem eigenen Nutzen wider  
den Willen seiner Mandanten verwendet haben sollte, wäh-  
rend er behauptete, daß ihm diese Verletzt als Darlehen  
überlassen worden wären, von Landgericht zu Altenburg  
auf 4 Jahre Gefängnis verurteilt worden. Die dagegen  
beim Reichsgericht eingeleigte Revision wurde von demselben  
zurückgewiesen, dagegen ordnete das Oberlandesgericht zu  
Jena auf Antrag der Verteidigung Wiederaufnahme des  
Verfahrens an. In voriger Woche kam die Sache daher  
wieder vor dem Altenburger Landgericht zur Verhandlung  
und der Staatsanwalt trug mit Rücksicht auf noch zwei  
ähnliche Fälle, die dem erstverurteilten Fälle gleichen, nun auf  
eine Gesamtstrafe von 9 Jahren Gefängnis an. Das  
Urteil, welches vorgestern vom Landgericht Altenburg publizirt  
wurde, lautete auf 8 Jahre Gefängnis.

Weimar, 19. Juni. Von der Firma Majon und  
Gambin in Boston ist Herr Dr. Franz v. Kitz ein Gesell-  
schaftsmitglied in Preise von 6000 M. zum Gesell gemacht  
worden. Jetzt hat die Dergel im großen Musiksaal der  
großherzoglich. Musikschule aufstellen lassen.

Buttisch, 17. Juni. Die Lederfabrik Buttisch  
ist nicht gefehert, wie die "Saalezeitung" fälschlich zu melden  
wusste, sondern sie ist heute sang- und klanglos begraben  
worden; von den Interloquenzen gebührt ein Wort der An-  
erkennung denen, die bei dem gewaltigen Agitationswerke  
selbstlos Zeit und Geld verzeuget haben, ob ihnen das Ge-  
lingen des Unternehmens später Dem eintragen hätte,  
muß ich nach Lage der Sache bezweifeln.

Aus Thüringen, 18. Juni. Vor einigen Tagen  
hat ein Detonon aus Göttha in einem Getreidegrundstück  
ein Nest mit 39 Neuhühnerchen gefunden. - Am Thürin-  
ger Walde findet man bereits reife Walderbeeren.

### Universitätsnachrichten.

Dem Privatdozenten Dr. August Bernthsen an  
der Universität Heidelberg wurde der Charakter als  
außerordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät  
dahelbst verliehen. - Man schreibt der "Allg. Ztg." aus  
Freiburg i. B., 28. Mai: An dem Professor der Zoologie  
an hiesiger Hochschule, Geheimen Hofrath Dr. A. Wis-  
mann, welcher gegenwärtig das Amt des Prorektors be-  
kleidet, war, nachdem er erst im Wintersemester 1881 einen  
sehr ehrenvollen Ruf an die Universität Breslau abgelehnt  
hätte, vor Kurzem eine Berufung unter sehr günstigen Be-  
dingungen an die Universität Bonn erangang. Wir freuen  
uns jedoch, mittheilen zu können, daß es der Regierung ge-  
lungen ist, diesen hervorragenden Gelehrten und Lehrer  
unserer Hochschule zu erhalten. - In Wien ist die Er-  
nennung des Professors Stellwag zum Vorleser der  
ersten ophthalmologischen Klinik an Stelle des mit Ende dieses  
Semesters in den Ruhestand tretenden Hofraths Professor  
von Arlt, dem "Med. Blättern" zufolge, erfolgt. - Dem  
Vernehmen nach sollen demnächst mehrere Professoren für  
die scheidende medizinische Fakultät in Prag ernannt werden.  
Der Assistent des Professors Stricker in Wien Dr. Spina,  
welcher sich in letzter Zeit durch die Untersuchungen über die  
Tuberkel-Bacillen bemerkbar gemacht hat, soll zum Professor



der Pathologie, und Professor Thomas für die Lehrstuhl der Physiologie ernannt worden.

### Todesfälle.

In Frankfurt verstarb am Sonntag der Bankier Adolf Seimter aus Kitzbühel an Herzschwäche. Der Verstorbene betriebe sich besonders in früheren Jahren lebhaft am öffentlichen Leben, namentlich soweit wirtschaftliche Dinge in Frage standen und hat sich auch als nationalökonomischer Schriftsteller bekannt gemacht.

### Bermittliches.

Wegen Verleumdung des künftigen Bismarck hatte sich am Montag vor dem Strafamt des Landgerichts zu Frankfurt a. M. der verantwortliche Redakteur der „Zit. Ztg.“ Herr A. Krenel, zu verantworten. Das Urtheil lautete auf einen Monat Gefängnis.

Berlin. Einer der Hauptanreder der Berliner Spielwelt, der Rentier Neuter, ist am Montag Nachmittag in einem Café Unter den Linden verstorben worden. Nachdem die Ueberführung des Verstorbenen mittelst Droschke nach dem Unterjochergäßchen in Moabit beendet worden war, wurde in seiner in der Verhöfstraße gelegenen Wohnung durch die Kriminalpolizei eine Durchsuchung vorgenommen, welche nahezu drei Stunden währte. Neuter betrieb das Spiel in großem Stile und war auf allen bedeutenden Spielen in den großen Städten zu finden, wobei er für die vornehmste Gesellschaft die Tempelchen errichtete, in denen er als Bankhalter operierte. Nach einer umhergetragenen Existenz soll die Verhaftung Neuters wegen einer Affaire erfolgt sein, die sich schon im vorigen Jahre in einem süddeutschen Bade abspielte. Dort soll er einem sehr bekannten vornehmen adeligen Herrn 200,000 M. in baarem Gelde und außerdem Wechsel in gleichem Betrage im Spiel abgenommen haben. Die Auffindung dieser Wechsel soll der vornehmste Zweck der Hausdurchsuchung gewesen sein.

[Zur Katastrophe in Sunderland] wird noch geschrieben. Unglücklicherweise scheint keine der Beamteten des Gebäudes eine Ahnung von der feuergefährlichen Scene, welche sich auf der Gallerietreppe abspielte, gehabt zu haben. Durch das Herabgleiten der noch lebenden Kinder und das Wankeln der Strebepfeiler wurde endlich der Rost der Gebäudes auf die verhängnisvolle Thür aufmerksamer. Durch die schnelle Desinfektion der feuergefährlichen Scene. Er versuchte die Thür zu öffnen, allein vergebens. Er stürzte dann auf einen Lammgänger nach der Treppe und trieb die oben und hinten stehenden Kinder durch eine Lebensleiter nach den Logen und von hier aus ins Freie. Dann wurde Lamm gefesselt. Polizei und Aerzte wurden herbeigeeilt, und das Rettungswerk begann. Die Doktoren untersuchten die am Boden liegenden Kinder. Die Todten wurden bei Seite gelegt, die noch atemenden Kinder aber in Droschken reich in das nächste Krankenhaus gebracht. Mit demjenigen Kindern, die noch nicht ganz erkrankt waren, wurden Wiederbelebungsvorrichtungen ange stellt, die gelegentlich erfolgreich waren. Bald lagen in den Korridoren in Blei und Oel gegen 150 Kinder. Mitterweile hatte die Sprechstunde sich reich durch die Stadt verbreitet und bald hatten sich vor dem Gebäude und in den benachbarten Straßen gegen 20,000 Menschen, darunter die verzweifeltsten Eltern der in der Hallen befindlichen Kinder, eingefunden. Der Andrang war so groß, daß Militär aufgestellt werden mußte, um die Ordnung aufrecht zu halten und der Polizei das Bergen und Fortschaffen der Leichen und Verletzten zu erleichtern. In den Korridoren, wo die Leichen befangen der Identifizierung ausgelegt waren, spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Wange Eltern haben den Verlust von zwei Kindern zu beklagen. Ein noch ziemlich junges Ehepaar, Namens Mills, hat seine ganze Familie, aus drei Knaben und einem Mädchen bestehend, verloren. Bis jetzt zählt man 188 Tote, wozu über hundert Familien in Trauer versetzt worden sind. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht ermittelt, ist aber jedenfalls bedeutend und man befürchtet, daß viele derselben nicht wieder aufgenommen werden. In der Stadt herrscht die größte Aufregung. Die Schulverwaltung wird streng getadelt, daß sie die Kinder im Theater, namentlich die der Gallerie, ohne jede Beachtung ließ. Als Hauptursache, so als vielleicht einzige Ursache des Unglücks ist der frühere Verfall der Theaterverwaltung anzusehen, welche vor eine sechs Fuß breite Treppe eine nach innen schlagende Thür stellt und dann oben diese Thür bis auf 18 bis 20 Zoll absperrt.

[Ein süsslicher Zug.] Bevor der Winterabend jetzt verfliehet, folgenden originellen Brief: „Hochgeehrter Herr Doktor! Ich bin nur ein armer Schreiber, aber ich habe großen Respekt vor mühsamen Menschen, die der Welt nützlich wollen. Hätte ich Geld, so würde ich Ihre Unternehmung unterstützen, aber ich habe keines, so erlaube Sie, daß ich Ihnen wenigstens Maß nehme auf mehrere Paar Stiefel, die so ausfallen sollen, daß Sie sie ganz gut in Afrika tragen können. Die Stiefel werden nicht zu schwer sein und werden doch nicht bald reifen, was in der Wüste sehr wichtig ist wegen der großen Gefahren, in die man sich d. V. geraten kann. Gestatten Sie also diese höfliche Bitte Ihrem ehrsüchtigen M. Schumacher.“ Dr. Holub nahm dieses ebenso überaus schmeichelnde als wohlwollende Anerbieten freundschaftlich an, und Herr M. der in der That nichts befühlte als seine Hände und eine zahlreiche Familie, dabei aber in edler Begeisterung für die epermentellen Pioniere der Wissenschaft schwärmt, war überglücklich. Als er seine Gabe überreichte, drückte er wiederholt Dr. Holub's Hand, die Stiefel aber drückten nicht Dr. Holub's Fuß. Damit war Widien geschlossen.

[Ermordet, erdrosselt und dennoch geheilt] könnte man die geradezu ungläublich klingende, aber allemal außer allem Zweifel gestellte Geschichte eines Mannes überschreiben, welcher kürzlich den Mitleidern der ärztlichen Gesellschaft des County Allegheny in Pennsylvania vorgestellt wurde. In Pittsburg, Pennsylvania, lebt zur Zeit der

Pole Louis Lombardi. Derselbe erreichte am 15. Februar 1877 seine Volljährigkeit und erhielt in Warwick sein väterliches Vermögen in Betrage von 10,000 Dollars ausgehändigt. Mit dieser Summe gründete er ein Wägengeschäft und hatte Erfolg in allen seinen Unternehmungen. Im Herbst 1878 befand er sich mit einem Transport italienischer Weine auf der Reise in Rumänien; in einer Gebirgschlucht wurden er und seine sechs Begleiter von Wägen verfallen und in der Weise ermordet, daß ihnen die Kehlen mit ihren kurzen Schwertern die Hälse abschnitten. Bei der Durchscheidung der Leichen fanden die Begleiter an dem Körper des Lombardi eine große Gelbturne vor und glaubten, an demselben eine Spur von Leben zu entdecken. Sie erdrosselten ihn daher mit einem Stricke und hingen den vermeintlichen Todten an einem Baume auf. In dieser Situation wurde Lombardi achtundvierzig Stunden später von einem Hirten entdeckt, der den Körper abschchnitt und auf den Boden legte. Der Strick, an dem der Pole gehangen, befand sich unmittelbar über der Schnittwunde; der Schnitt hatte die Luftlöcher völlig getrennt und so hatte Lombardi, während er am Baume hing, atmen können! Sein Körper blieb in Folge des ungenügenden Blutverlustes einer Leiche, aber der Hirte entdeckte das Ausströmen von Luft aus der Brusthöhle, dem halb ein schwacher Herzschlag folgte. Er schaffte den Verwundeten in seine Hütte und holte einen alten Dorfhirten herbei; dieser verordnete einfache, ihm bekannte Mittel an, jedoch ab gleichzeitig an das künftige Institut der Universität Wien und dieses ordnete die Ueberführung des Lombardi in das dortige Krankenhaus an. Professor Dr. Schröder nahm den Kranken und völlig sprachlosen Mann in seine spezielle Behandlung; zwei Jahre hindurch mußte der Patient durch Bäder und Klystiere erdulden, bis ihm nach dieser Zeit zunächst flüssige Nahrung durch die Speiseröhre zugeführt und an die Kur der noch immer offenen Brusthöhle gedacht werden konnte. Die Leichere wurde dem berühmten Spezialisten in Luftströmen und Heilgymnastik Dr. Madenay in London übertragen und der Patient zu dem Ende nach seiner Stadt gebracht. Die Brusthöhle hatte sich so, wie durch den Schnitt getrennt war, so zusammengehängt, daß dieselbe durch Einführung allmählich vergrößerter Wägen erweitert werden mußte, ehe an den Versuch, die Wundflächen zu verbinden, gedacht werden konnte. Dies ist geschehen, und Lombardi begann wieder theils durch den Mund, theils durch die sich nur sehr langsam vereinigende Oeffnung in der Brusthöhle zu athmen, erhielt auch die Fähigkeit, zu sprechen, zurück, mußte aber, um dies bewerkstelligen zu können, die äußere Oeffnung der Brusthöhle mit dem Finger bedecken. Vor sechs Wochen kam Lombardi zu Bernabden nach Pittsburg. Sein Zustand ist derart, daß die Aerzte eine völlige Heilung der Brusthöhle erwarten; zur Zeit kann man wohl die Schwingungen der Stimmhänder und vermittelst geeigneter Instrumente die innere Thätigkeit der Lungen respektive die Lungenbildung der letzteren beobachten.

[Zu der bevorstehenden Kreuzerfahrt] in Mexiko hat Viktor von Scheffel ein Heftchen verfaßt. Dasselbe ist von Herrn Musikdirektor Schumacher in Kienigs Lautpunkt erworben und hat folgenden Wortlaut: „O Kreuzer, kleiner Kreuzer, der so viel Schicksal hat! Du bist in Reich der Götter, der Gemäthts festigkeit. Sie hat Dich nicht vergessen, hell glänzt Dein Bild in Erz; Denn Deine Weisen leben in aller Ewigkeit der. Noch steht im Thal die Wüste, denn alle's Paradies; Als Abendlich erregt Dich das Wehklagen des Ozeans; Am Sanct Sachientage wählst vor einander Jahr: kein Wunder, daß das Stäubchen ein Mutter bald war. Was uns mit oder ohne Wehklagen schnell die Brust, Weh und Thränen, nicht, Freiheit und Begehr, Das noch Du in Afrika, wie teuer sie zuvor, Und schmückst Afrika's Worte zum besten Kämmerer. Und was im Spiel der Wüste die Öder gern entläßt, Der Drey leichter Zauber ist mühsam Dir gelüßt.“ „Nachfolger“ und „Veränderer“, denn leucht nicht ihren Sang Und ihren seltsamen in stunden Uebung? Wohl, vereinte Ehre, nun findet aller Best. Wie hoch die Schwabenkante den höchsten Meister hält! Er rät im nordlichen Land von Erdmann und Leib — Ein Genius erlang ihm Ruhm und Unvergessenheit!

[Von Kronprinzen.] Wie der „W. Ztg.“ in Befragung anderweitiger Nachrichten aus Moskau Petersburg geschrieben wird, hat der deutsche Kronprinz von ungarischen Grafen W., der das Portal an der Prinzliche kirche kauft erworben hatte, die Session des Kaufvertrages erlangt. Es sieht zu hoffen, daß sogar eine Restauration der ganzen Primätkirche vielleicht schon in Wäde ins Werk gesetzt wird. Die Kaufsumme betrug 5000 M.

[Leiden von der „Cimbria.“] Im Laufe der letzten Tage sind auf verschiedenen Nordsee-Inseln Leiden angetrieben, welche identisch von der „Cimbria“ stammen, so daß man auf eine fortwährende Zerrüttung des Wadts schließen darf. In einer der Leiden, welche auf Nordsee angetrieben ist, hat man die des französischen Koffen von der „Cimbria“ erkannt. Am 20. Mai wurde östlich vom Herendobstrand der Insel Kangeroos die Leiche eines großen Mannes gefunden, welche bereits stark in Verwesung übergegangen war. In der rechten Hosentasche befanden sich eine Uhrkette, zwei mittelst eines Ringes mit einander verbundene Schamunzen und ein Zehnfrankstück. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Vermisste ein Deutscher der „Cimbria“ gewesen ist. Am 24. d. ist auf Kangeroos wiederum eine Leiche angetrieben, und zwar eine weibliche, an welcher ein halber Arm und ein halbes Bein fehlten. Die Leiche war unbedeckt und sammt vermuthlich auch von der „Cimbria.“

Strahburg i. E., 19. Juni. Gestern Abend 10 Uhr brach im Dachstuhl des Telegraphenamtgebäudes Feuer aus, durch welches die gegen 100 Abonnenten zählende Fernsprecheinrichtung vollständig zerstört wurde. Die Säle, in denen sich Telegraphen-Apparate befanden, waren geräumt worden, der telegraphische Dienst erhielt keine Unterbrechung. Um 1 Uhr Nachts war das Feuer beendet und ein weiterer Umfugreifen desselben vermindert.

[Eine Ent.] Der vom Wollfischen Telegraphenbureau gemeldete Tunnelsturz bei Sibani (Belgrad) soll sich nach einem Telegramm des „D. M.“ als vollständig erkunden herausgestellt haben.

### Neueste Mittheilungen.

Berlin, 19. Juni.

— Ein Privattelegramm der „Nat. Ztg.“ theilt mit, daß der Großherzog und die Großherzogin bis zum Donnerstag in Gmünd zu bleiben gedenken.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden über Vorbereitungen für den nächsten preussischen Etat: In den Ministerien herrscht lebhafteste Thätigkeit und die Pause in den Landtagsverhandlungen bietet den an denselben zu messig beteiligten Ministerien die Gelegenheit, die Vorbereitungen für die bestimmungsmäßig dem Finanzminister bis zum 1. Juli einzureichenden Spezialitäten zum Abschluß zu bringen und insbesondere die Unterlage der für den Etat pro 1884/85 zu stellenden Mehranforderungen zu beschaffen und so dem Finanzminister die sichere Beurtheilung sowohl des Bedürfnisses an sich, als im Verhältnis zu den disponiblen Mitteln zu ermöglichen.

— Die „M. Fr. Ztg.“ schreibt: „Der Polizeipräsident v. Madai hat sich gestern Abend in Begleitung eines seiner Söhne nach Wilhelmshöhe begeben, wo er mehrere Wochen zu verweilen gedenkt, um dann in einem weiteren Wadaufenthalte zu verweilen. Die Gerichte über seinen demnächstigen Rücktritt und über seinen eventuellen Nachfolger sind vollständig unbegründet, da man in amtlichen Kreisen und namentlich am maßgebenden Stelle seinen Wiedereintritt in die Geschäfte einschließend in Aussicht nimmt.“

— Der Sultan hat der Kaiserin Augusta den Großcordon des Chefat-Ordens und dem Prinzen Wilhelm von Preußen den Großcordon des Osmanie-Ordens in Brillanten verliehen.

— Der Schluß der Landtagsession wird nicht am 28., sondern dürfte erst in den ersten Tagen des Juli erfolgen.

— Die Ersatzwahl für Schulz-Dellich im 2. Wiesbadener Wahlkreise wird am 2. Juli stattfinden.

— Fürst Bismarck dürfte nun bis zum Schluß der Session in Berlin verweilen und alsdann nach Varzin überziehen. Der Plan einer Wabereise scheint aufgegeben.

— Die Angelegenheit des Reichstages nimmt nunmehr den erwarteten schnellen und günstigen Verlauf. Am 18. d. M. hat Herr Wallot, der in diesen Tagen von Frankfurt a. M. nach Berlin überseht, die an ihn von Seiten des Herrn Staats-Sekretärs Minister v. Boetticher ergangene enbülligte Berufung zur Ausarbeitung des eigentlichen Bauprojekts und demnach zur obersten künstlerischen Leitung des Baus angenommen; am 1. Juli d. J. wird demzufolge, wie die „Baureitung“ meldet, das Baubureau des Architekten in Thätigkeit treten. Für den spezifisch technischen und den geschäftlichen Theil der Bauausführung, die man vorläufig auf eine Dauer von etwa 8 Jahren veranschlagt, wird bekanntlich Herr Wallot ein höherer Baumeister mit selbstständiger Verantwortlichkeit zur Seite gestellt werden, dessen Wahl jedoch noch nicht erfolgt ist; selbstverständlich kann derselbe erst in Thätigkeit treten, wenn der Entwurf in allen Theilen festgelegt ist. Alle Bemühungen zur Ausführung einzelner Bauarbeiten, an denen es strebende Unternehmer schon jetzt nicht fehlen lassen, sind daher durchaus verfrüht und wirken z. B. lediglich als eine Befähigung der in Anspruch genommenen Persönlichkeiten; ebenso dürfen alle auf Gerathewohl unternommenen Versuche, eine Stelle im Baubureau zu erlangen, ziemlich aussichtslos sein. Neben einem während der Bauausführung zu zahlenden festen Jahresgehalt von 30,000 M. soll Herr Wallot nach Vollendung der Fundamente, des Rohbaus und des inneren Ausbaus je eine Baupremie von bezw. 20,000, 40,000 und 60,000 M. erhalten. Alle sächlichen Unkosten, ebenso natürlich die Gehälter des Hilfspersonals werden selbstverständlich vom Reiche getragen.

— Die italienische Presse protestirt gegen die Ausartung der Pariser Garibaldifeier.

### Telegraphische Nachrichten.

Würgsburg, 19. Juni. Der russische General Totleben, welcher an Claufson auf beiden Augen erkrankt war, wurde heute in der hiesigen Universitäts-Augenklinik von Professor Michel operirt. Die Operation gelang vortrefflich und läßt die Erhaltung des Augensichtes hoffen. Der General bleibt bis zu seiner vollen Wiederherstellung in der Klinik.

Paris, 19. Juni, Abends. Der Gesandte Chinats, Marquis Tseng, hat eine Unterredung mit dem Konseilspräsidenten Ferry nachgeschickt; dem „Temps“ zufolge würde dieselbe am Donnerstag stattfinden. — Der Gegenstand betreffend die Reorganisation der Finanzen von Tunis soll der Kammer demnächst vorgelegt werden. Derselbe gestattet, wie es heißt, dem Bey die Aufnahme einer neuen Anleihe von 120 Millionen, um die Zinshöhe der alten Schuldtitel zu bezahlen, gleichzeitig soll die internationale Finanzkommission aufgehoben werden. Die Steuererhebung in der Regenschaft soll ebenfalls reorganisiert werden. — Die Gesandtschaft Wadagasars ist hierher zurückgekehrt und hatte gestern eine Zusammenkunft mit dem Konseilspräsidenten Ferry. Vor dem Eintreffen der Nachricht von der Einnahme von Tamatabe glaubte man in hiesigen politischen Kreisen, daß die Verhandlungen hier nicht wieder aufgenommen werden würden, daß vielmehr der Admiral Pierre in Wadagasar unter Beistand des dortigen französischen Agenten unterhandeln werde.

London, 19. Juni, Abends. Das Oberhaus beendete die Spezialberatung der Bill, durch welche die Ehe eines Wittners mit seiner Schwägerin legalisiert wird und nahm die Bill mit einigen unbedeutenden Aenderungen an. Lord Dalhousie kündigte an, daß er demnächst einen Antrag stellen werde, wonach die rückwirkende Kraft der Bill auf die Kinder solcher vor dem Erlaß des Gesetzes eingegangenen Ehen beschränkt werden solle.

\* Keres, 19. Juni. Von 17 Mitgliedern der „Schwarzen Hand“, welche der Ermordung Mantos angeklagt waren, wurden sieben zum Tode, acht zu Zwangsarbeiten verurtheilt.

Beantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.



Der am 11. d. Mts. wider den Stubenalter Oscar Hermann Emil Kaufmann von hier erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.  
Halle a/S., den 18. Juni 1883.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Ausschreibung.

Die Abtragung des Petrifactorhofes bis zur Höhe der verlängerten Friedrichstraße, veranschlagt zu 6390 M., soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.  
Angebote sind bis zum

27. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr  
auf dem Stadtbanamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.  
Der Stadtbanrath.  
(beg.) Kohausen.

### Ausschreibung.

Die Ausführung der Erdarbeiten für den Neubau der städtischen Sparkasse zu Halle soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.  
Angebote sind bis zum

27. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr  
auf dem Stadtbanamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.  
Der Stadtbanrath.  
(beg.) Kohausen.

### Ausschreibung.

Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Hauses für die städtische Sparkasse in Halle soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.  
Angebote sind bis zum

27. Juni d. Js. Vormittags 10 1/2 Uhr  
auf dem Stadtbanamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.  
Der Stadtbanrath.  
(beg.) Kohausen.

Ein untergeordneter Diener, welcher reinen kann und zwei Reitpferde zu besorgen hat, wird zum 1. Juli gesucht  
alte Promenade 8, I.

### Auf Confection geübte Näherinnen

finden in und außer dem Hause lohnende Beschäftigung.

### Gebr. Sernau.

Ein junges Mädchen, welches tüchtig im Schneidern und der Maschine ist, kann sich melden  
Schneebergstraße 17-18, I.

Ein anständiges Kindermädchen wird für den Tag gesucht.  
Frau Dr. Wetzer,  
Nemeyerstraße 15, part.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Viehmädchen erhalten sofort u. später Stellen durch  
Pauline Flekinge,  
Leipzigerstraße 6.

Nachmittags, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen finden jederzeit sehr g.  
Auswahl von Stellen bei  
Frau Dinneweiß, ar. Mäckerstraße 18.

Junge Mädchen, welche das Kochen und die Deconomie-Wirtschaft mit und ohne Lehrgeld erlernen wollen, finden 1. Juli Stellen durch  
Frau Dinneweiß.

Ein anständiges junges Mädchen, flotte Verkäuferin, im Posamentenhandel thätig gewesen, sucht zum sofortigen Eintritt Stellung.  
Zu erfragen bei  
Frau Jahn, gr. Ulrichstr. 21.

Mädchen mit mehrj. Zeugn. suchen 1. Juli und August Stellen.  
Haus-, Küchen- u. Viehmädchen sucht  
Fr. Debarade, gr. Schumann 10, 1 Treppe.

Ein nettes Mädchen vom Lande, welches das Kochen gelernt hat und alle häuslichen Arbeiten versteht, wünscht bei vornehmer Herrschaft Stellung als Stubenmädchen. Zu erf. fl. Ulrichstraße 22.

Ein geb. älteres Fräulein sucht sofort Stelle als Haushälterin und Pflegerin einer alten oder kranken Dame, auch zur Pflege kl. Kinder. Gehalt in allen häusl. u. weibl. Arbeiten.  
Naumburg (S.), Wendenplan 2, bei  
Herrn Biederer.

2 Kammer, 1. Etage, von 3 Stuben, 2 Kammern, alle Nebenräume, Gartenbenutzg. 1. Oktober zu beziehen. Zu erf. gr. Wallstraße 6, II.

Die obere Etage, 5 Stuben, 4 Kammern, 250 M. In der Beletage Salon, 2 Stuben, 2 Kammern, 200 M., zum 1. Oktober  
Brüderstraße 15.

2 herrschaftliche Wohnungen mit Vordachrichtung und Gartenbenutzg. zu vermieten  
Wettinerstraße 16.

**Karlstraße 5**  
ist eine herrschaftliche Wohnung mit Garten zu vermieten.  
Boden und Niederlagsräume zu vermieten  
Mäckerstraße 3, I.

**Großes Contor**  
mit mehreren Nebenräumen, event. zur Wohnung eingerichtet, 1. Oktober zu vermieten  
Wühlgraben 1.

**Schlosser-Werkstatt**  
mit Wohnung, groß und hell, ist mit oder ohne Werkzeug und Kundschaft jetzt oder zum 1. Oktober zu vermieten  
Anhalterstraße 3.

Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kabinen sofort oder 1. Juli zu vermieten.  
Blücherstraße 2, II.

Möbl. Zimmer Anhalterstraße 1, II.

Gut möbl. Zimmer 1-2 p. Brunnengäß 4, II.

KL. möbl. Zimmer Wörmitzerstr. 34, p.

KL. Stübchen als Schlafstube Markt 18, III.

KL. Schlafst. m. K. Schmeerstr. 17/18, III.

KL. Schlafstube II. Brauhausg. 6, p.

Kammer mit Bett Wühlgraben 6, S. II.

**Zwei kl. Niederlagen,**  
ein Kamm. mit Feuer-Einrichtung haben, mit Comptoir und Wohnzimmer, zum 1. Oktober gesucht.  
Offerten unter G. St. in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Ein einzelner Herr, ruhiger Mieter, sucht zum 1. October eine gut eingerichtete herrschaftliche Wohnung mittleren Umfangs in freundlicher Lage und ruhigen Verhältnissen.  
Offerten erbeten unter G. f. 22970 an  
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Eine Wohnung von 2 St., K., w. wenn möglich Gartenbenutzg., von e. kinderl. Lehrer gesucht. Off. G. 5 Exped. d. Bl.  
1 Wohnung bis 250 M. zum 1. Juli gesucht. Off. unter S. I. 23010 bef.  
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

### Neues Theater. Nur noch 4 große Vorstellungen. Rössner's Zauber-Theater aus Berlin.

Heute Donnerstag den 21. Juni  
Abends 8 Uhr giebt Max Rössner,  
künigl. Hofkapellmeister aus Berlin, nebst seiner Gesellschaft seine  
Zweite grosse Vorstellung mit  
Concert in seinen allerneuesten Uniformen.  
Herr! Herr! Herr! Zum ersten Male:  
Aufführung plastischer Marmor-Zeileung  
nach Watart u. Thorwaldsen, dargestellt  
von 16 Personen.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Preise der Plätze: Nummerirter Stuhl  
1 M. 50 S., II. Platz 1 M., III. Platz 50 S.  
Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise.  
Billetts sind Morgens 10-12 u. Nachm.  
von 2-5 Uhr an der Theaterkasse zu haben.

### Vorläufige Anzeige. Im Garten zum gold. Hirsch. Sonntag den 24. Juni L. Humoristische Soirée der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger Herren: Eyle, Selow, Gipner, Sémada, Platt, Maass und Hanke.

### Bauer's Brauerei. Donnerstag früh 8 1/2 Uhr Speckkuchen. F. C. Müller.

Heute Abend 8 Uhr Einnahme  
im Restaurant „Jägerhof“, Rathhausgasse.  
Generalversammlung.

### Hallescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags. 5 Mark Beitrag zur Jubiläumstourne von D. sind mir zugegangen, wofür ich dem freundlichen Geber herzlich danke. Förster.

Eine große dunkelgraue Dogge (New) ist  
entlaufen. Gegen gute Belohnung abzu-  
geben bei C. Knack, gr. Ulrichstraße 18, I.

**Dank!**  
Herzlichen Dank für die liebevolle, rege  
Theilnahme allen Dänen, die bei dem Be-  
günstigen unseres theuren Enkelkinder theil-  
nahmen, insbesondere dem Herrn Domprobste  
Becklich für seine trostreiche und so wohl-  
thuende Rede am Grabe, sowie für die her-  
liche Theilnahme seiner Kameraden der ehem.  
12. Infanterie, die ihn mit allen Ehren zur  
Grust geleitet, dem verstorbenen Gimmewert  
und seinen vielen Freunden und Bekannten  
und allen Theilnehmern, welche seinen Sarg  
mit Kränzen und Kronen geschmückt.  
Möge Gott Jedem ein reichlicher Vergeltet  
sein und Jedem vor so schwerem Schicksale  
bewahren.

Halle a/S., den 20. Juni 1883.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Familie Gellert.

Für den Inzeratentheil verantwortlich:  
M. Uhlmann in Halle.

Um mit meinem vorjährigen Lager von  
**Damen-Sommerroden**  
in Cademir, Kästern, Nips etc. zu  
räumen, offerire ich dieselben zum Spottpreis  
von 1,25 an. Fickel-Geund-  
heitsbänder von 75 S. an, Bigogne-  
Geundheitsbänder von 80 S. an,  
Wollstrücker in allen Größen von  
25 S., Cademir-Füßchen mit ledernen  
Fremgen von 1,50. Gleichseitig mache  
auf mein vollständig sortirtes

**Wäsche-Lager**  
aufmerksam. Dowlas-Damenhemden  
mit Besatz 1 M. 25 S., Dowlas-Herz-  
hemden v. 1 M. 50 S., Dowlas-  
Mädchenhemden mit Besatz v. 40 S.,  
Dowlas-Knabenhemden von 40 S.,  
Grünlingshemden v. 25 S., Jäckchen,  
1/2, 1/4, 1/8, Hüten, Schleifen,  
Strümpfe, Chemisier, Oberhem-  
den, Herren-Strawbatten, Dowlas,  
Sirtinas, Chifons, Gardinen etc.  
billiger als jede Concurrent.

**Leop. Rosenberg,**  
große Klausstraße 41  
(Hotel Büch).  
Wieder-Verkäufer angesehener  
Wabatt.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Der Ausverkauf des zur Konkursmasse  
des Kaufmanns Julius Rachmann ge-  
hörigen Baarenlagers findet nur noch heute  
zu herabgesetzten Preisen statt.  
Halle a/S., den 21. Juni 1883.  
J. Ed. Peuschel,  
Konkurs-Verwalter.

**Auction.**  
Freitag den 22. Juni Nachm. 2 Uhr  
sollen wegen Mangels Markt 24 hier  
im Hofe sehr gut erhaltenes Mobiliar,  
als: fünf neue Kleider- und Wäschränke,  
desgl. Bettstellen mit und ohne Sprungfeder-  
matratzen, Kommoden, Wasch- und andere  
Tische, 1 Tischstuhl, 1 gr. schöne Bettpor-  
telle, 1 Bett- u. 1 eiserner Ofenstuhl, gute  
Fiederbetten, Teppiche, Fußboden, 1 Kinder-  
wagen, 1 desgl. Schlitten, Hausgeräthe und  
desgl. mehr meistbietend versteigert werden.

**Auction.**  
Freitag den 22. Juni Nachm. 2 Uhr  
versteigere ich Gräuelweg 21:  
Verschiedene Möbel, Bettstellen, neue und  
getragene Kleidungsstücke, blau emallirtes  
Kochgeschloß, Klempnerwaaren, Stiefelmann,  
Eimer, Aufwandsbüchse, neue und getra-  
gene Schuhwaaren u. s. w.  
W. Schramm,  
Auctionator.

**Ein Haus mit Garten**  
für eine Familie wird zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe werden unter M.  
N. 4731 an J. Barez & Co. erbeten.  
2 Drehbänke nebst Werkzeug verkauft  
Kleinräumchen 5, I.  
Ein Hund billig zu verkaufen  
Merseburgerstraße 28.

**Auction.**  
Freitag den 22. Juni Nachm. 2 Uhr  
versteigere ich Barfüßerstraße 8 verschiedene  
Möbel, als: Schreib- und Kleidersekretäre,  
Kleiderchränke, Spiegel, Sophas, Tische,  
Stühle, Bettstellen, 1 Partie Haus- und  
Küchengeräthe und verschiedene and. Sachen.  
G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator,  
Brunnenplatz 4.  
Halle a/S., den 21. Juni 1883.  
P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen,  
daß ich am obigen Plage — Gr. Stein-  
straße 9 — ein

**Tapissier-Geschäft**  
eröffnet habe.  
Meine längere Thätigkeit in größeren gleich-  
artigen Geschäften in Magdeburg und  
Leipzig, sowie seit 6 Jahren im Hause des  
Herrn C. B. Gehumann hier, hat mich die  
nöthige Erfahrung und Geschäftkenntnis  
sammelt lassen, daß Sie mit Ihre gütigen  
Aufträge mit Vertrauen zuzubenden dürfen.  
Ich werde bemüht sein, Ihnen stets das  
Beste und Neueste in Seidenen etc. zur Aus-  
wahl vorlegen zu können und Ihnen billige  
Preise berechnen. Mein Unternehmen Ihrer  
gütigen Unterstützung empfohlen haltend,  
zeichne  
Mit Hochachtung  
Wanda Metzger,  
Große Steinstraße 9.

Thüringer Tafelbutter, à H. M. 1,10  
Balg-Honig, à H. M. 0,50 empfiehlt  
Aug. Apelt.

Waggonhalter ist binnen 8 Tagen ein aus-  
gezeichnet erhaltener Württner-Fügel zu  
verkaufen  
Wettinerstraße 1, II.

Zu erfragen  
Steinweg 13, part.

1/2jähr. Schwein zu verl. Schlegelgasse 1a.  
1 Paar Vachtauben verl. Mauergasse 14, II.

**Gutes Bettstroh**  
Sachse's Deconomie,  
26. Große Brauhausgasse 26.

Für Lumpen, Leinwandstücke, Papier,  
alte Metalle werden die höchsten  
Preise gezahlt.

Sachse's Deconomie,  
26. Große Brauhausgasse 26.

Möbelführer werden angenommen bei  
Wittwe Klöpzig, Weidenplan 11.

Gründlichen Klavier-Unterricht ertheilt  
Anna Hoffmann, Günterstraße 1, III.

Ein Marktscheider-Wästent, 10 Jahre  
beim Reich, sucht Stellung.  
Offerten unter M. A. Beutten O/S.  
Postlagernd niederzulegen.

Ein Holzarbeiter, der auch im Anstrei-  
chen bewandert, sucht Stellung als Haus-  
mann. Off. unter G. M. Exped. d. Bl.

**Mehrere tücht. Schlosser,**  
die auf Maschinen und Armaturen gearbeitet  
haben, finden lohnende und dauernde Be-  
schäftigung bei  
Wilhelm Kramer,  
Dampfessel- und Armaturen-Fabrik,  
Krausenstraße 5.  
Ein junger gewandter Kellerer  
findet Stellung in Wille's Restaurant.